

Schattentheater - Die Bremer Stadtmusikanten

Einleitung	Seite 3 - 4
Übersicht der Figuren	Seite 5
So wird's gemacht	Seite 6
Tipps	Seite 7
Schattenfiguren	Seite 8 - 10
Theater-Skript - Das Original	Seite 11 - 13
Theater-Skript - Mit Sprechchor	Seite 14 - 17
Theater-Skript - Kurz und knapp	Seite 18 - 19

DRUCKEINSTELLUNGEN

Bitte beim Drucken beachten, dass die Einstellungen „Tatsächliche Größe“ bzw. „Seitenanpassung: keine“ sowie „Hoch-/Querformat automatisch“ ausgewählt sind.

PAPIER & TONER SPAREN

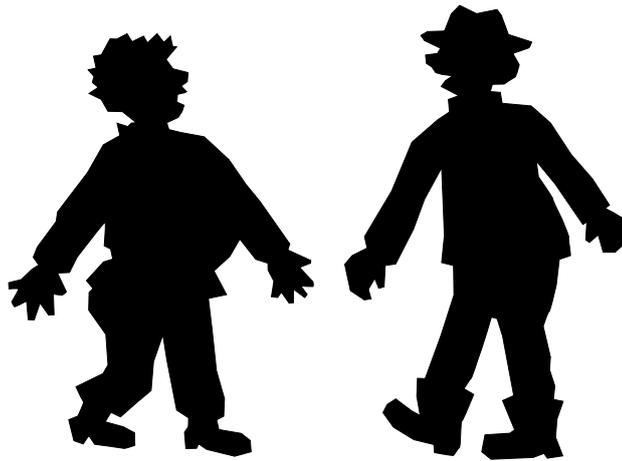
Nur die benötigten Seiten ausdrucken.

COPYRIGHT & LIZENZ

Dieses Material ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei Labbé. © Labbé Verlag
Diese PDF-Datei darf nur vom ursprünglichen Käufer verwendet werden und ist nur für den persönlichen Gebrauch und für den eigenen Unterricht bestimmt. Die Weitergabe der PDF-Datei im Kollegium oder an Eltern und Schüler ist nicht erlaubt. Auch das Zurverfügungstellen im Internet oder das Ablegen auf dem Schulserver sind nicht gestattet. Es ist untersagt, die PDF-Datei, Ausdrücke der PDF-Datei sowie daraus entstandene Objekte gewerblich zu nutzen.

LABBÉ GmbH, Walter-Gropius-Str. 16, 50126 Bergheim, Deutschland, Telefon 02271 4949-0, E-Mail: labbe@labbe.de





Version I - nach dem Original

In dieser Version wurde der Text so nah wie möglich am Original belassen. Die märchen-typischen Anfangsformeln wie "Es war einmal ..." und so bekannte Schlussformeln wie "...und sie lebten glücklich bis an Ende ihrer Tage" übernommen. Auch oft zitierte Märchensprüche wie "Heute back' ich, morgen brau' ich, übermorgen hol'ich der Königin ihr Kind" oder "Kikeriki, unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie" wurden beibehalten.

Version II - mit Sprechchor/Instrumente

Wenn das Schattentheater im Klassenverbund gespielt werden soll, stellt sich die Frage, was die Schüler machen, die keine Lese- oder Schattenspielrolle bekommen haben. Aus diesem Gedanken heraus wurde diese Version mit Chor oder Instrumentalunterstützung entwickelt - alle können mitmachen.

Version III - kurz und knapp

Für die Konzentration der zuhörenden Schüler kann auch eine spannende Schattentheater-Aufführung zu einer ziemlichen Herausforderung werden. Diese Version ermöglicht, dass auch Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf mitspielen könnten.

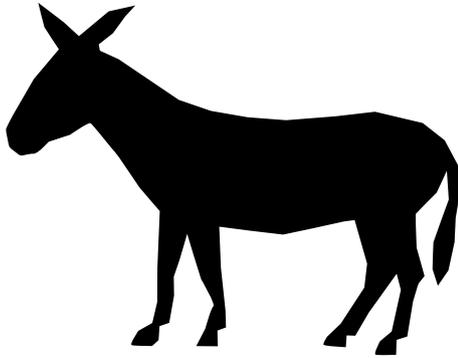
Die Faszination, die vom Schattenspiel ausgeht, wirkt auf jede Altersgruppe: Kinder, Eltern und Großeltern - also: Licht aus ... und los geht's!

Micha Labbé

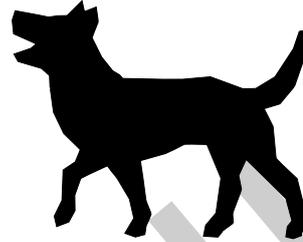


FIGUREN IN DIESEM THEATERSTÜCK

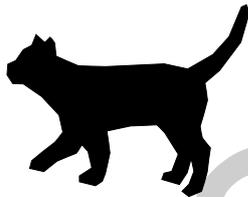
Schattentheater - Die Bremer Stadtmusikanten



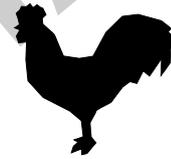
Esel



Hund



Katze



Hahn



Räuberhauptmann



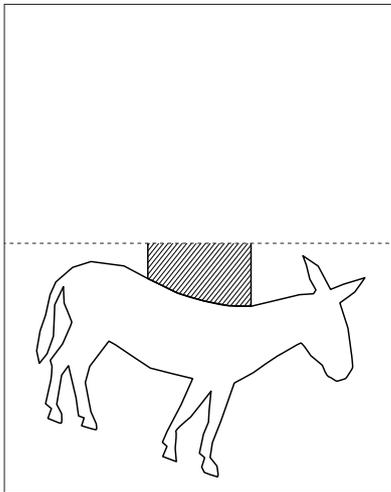
Räuber



SO WIRD'S GEMACHT

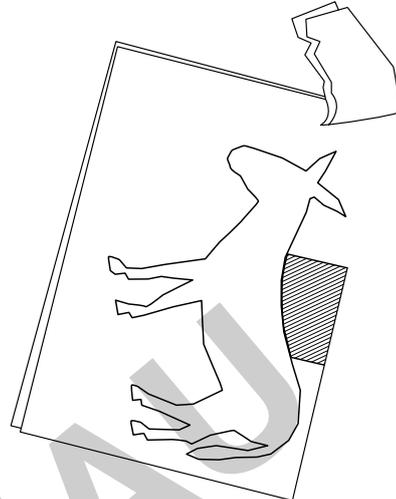
Schattentheater - Die Bremer Stadtmusikanten

1



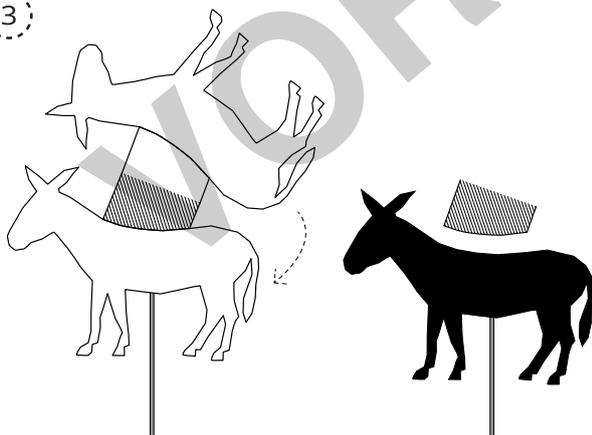
Drucke die Figuren-Vorlagen auf schwarzem Tonpapier (130 g oder 170 g/qm). Die tiefschwarzen Linien sind auf dem schwarzen Tonpapier gut zu sehen. Man kann die Figuren-Vorlagen auch auf weißes Papier drucken und die Silhouetten mit Wasserfarben oder Filzstifte schwarz ausmalen.

2



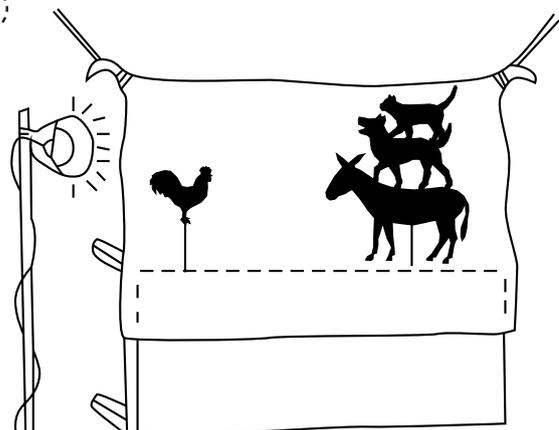
Falte die Seite an der mittigen Faltnie und schneide die Figur durch beide Papierlagen. Die graue Hilfsfläche unbedingt stehen lassen, sie wird später abgeschnitten.

3



Bestreiche die linke Figur vollflächig mit Klebstoff, drücke den Haltestab mittig auf und klappe die rechte Figur auf die linke. Drücke fest an und lass die Figur trocknen. Jetzt kannst du die graue Hilfsfläche abschneiden.

4

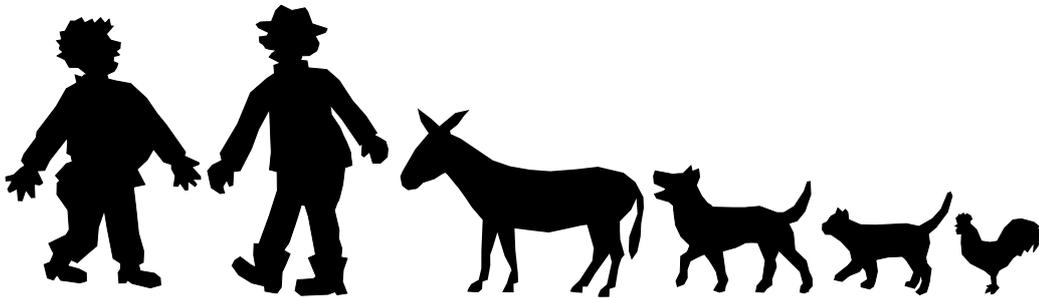


Ein weißes Laken ist die Bühne. Die Figuren spielen dahinter. Eine starke Lampe wirft von hinten den Schatten auf das Laken und los geht's... WOW!

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Theater-Skrip: Das Original

Erzähler:in, Esel, Hund, Katze, Hahn, Räuberhauptmann, Räuber

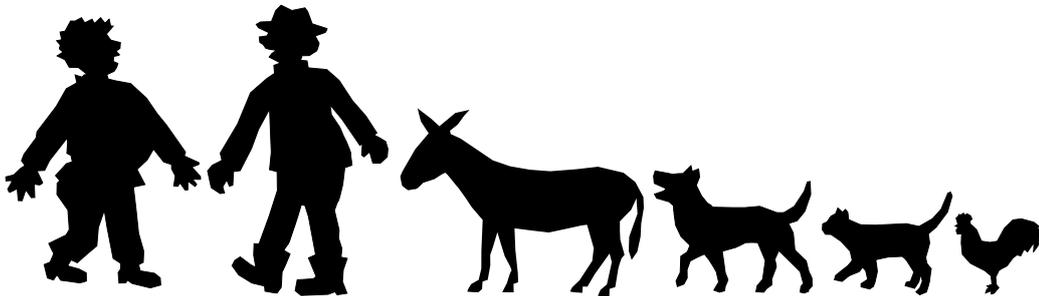


- Erzähler:in: Die Bremer Stadtmusikanten. (Pause) Es hatte ein Mann einen Esel, der schon lange Jahre die Säcke unverdrossen zur Mühle getragen hatte, dessen Kräfte aber nun zu Ende gingen.
- Esel: Früher war ich stark, aber jetzt bin ich alt und schwach und kann die schweren Mehlsäcke nicht mehr tragen. Der Müller, dem ich gehöre, sieht mich immer so komisch an. Ich glaube, es ist besser, wenn ich heute Nacht weglaufe. Ich will sowieso lieber nach Bremen und dort Stadtmusikant werden.
- Erzähler:in: Als der Müller einmal nicht hinsah, schlich sich der Esel vom Hof und lief auf die Straße hinaus. Er war noch gar nicht lange gelaufen, als er einen Hund traf.
- Esel: Nun, was jappst du so, Packan?
- Hund: Ach, weil ich alt bin und jeden Tag schwächer werde und nicht mehr zum Jagen taugte, wollte mein Herrchen mich totschiessen. Deshalb bin ich weggelaufen. Aber nun weiß gar nicht, womit ich mein Brot verdienen soll.
- Esel: Komm mit mir. Ich gehe nach Bremen und werde Stadtmusikant. Ich spiele die Laute und du schlägst die Pauken.
- Hund: Ich habe zwar keine Ahnung, was ein Stadtmusikant ist, aber ich komme gern mit dir mit, denn ich habe eh nichts Besseres vor.
- Erzähler:in: Hund und Esel liefen einträchtig nebeneinander her. Da erspähten sie eine Katze.
- Esel: Nun, was ist dir in die Quere gekommen, alter Bartputzer?
- Katze: Wer kann lustig sein, wenn es einem an den Kragen geht? Weil ich nun in die Jahre komme, meine Zähne stumpf werden und ich lieber hinter dem Ofen liege, will mein Frauchen mich ersäufen. Ich habe mich zwar davongemacht, aber nun ist guter Rat teuer, denn ich weiß nicht, wo ich hin soll.
- Hund: Komm mit uns! Wir gehen nach Bremen und werden Stadtmusikanten. Und Katzen sind doch musikalisch, oder?
- Katze: Das klingt gut. Dann gehe ich mit euch und sehe, was das Leben noch zu bieten hat.
- Erzähler:in: Die drei Gefährten trafen schließlich auf einen Hahn, der bitterlich schrie und krakeelte.

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Theater-Skrip: mit Sprechchor

Erzähler:in, Esel, Hund, Katze, Hahn, Räuberhauptmann, Räuber



Erzähler:in 1: Die Bremer Stadtmusikanten. (Pause) Es hatte ein Mann einen Esel, der schon lange Jahre die Säcke unverdrossen zur Mühle getragen hatte, dessen Kräfte aber nun zu Ende gingen.

Esel: Früher war ich stark, aber jetzt bin ich alt und schwach und kann die schweren Mehlsäcke nicht mehr tragen. Der Müller, dem ich gehöre, sieht mich immer so komisch an. Ich glaube, es ist besser, wenn ich heute Nacht weglaufe. Ich will sowieso lieber nach Bremen und dort Stadtmusikant werden.

Chor: (rhythmisch)

Bre-	mer	Stadtmusi-	kanten
			

Erzähler:in 1: Als der Müller einmal nicht hinsah, schlich sich der Esel vom Hof und lief auf die Straße hinaus. Er war noch gar nicht lange gelaufen, als er einen Hund traf.

Esel: Nun, was jappst du so, Packan?

Hund: Ach, weil ich alt bin und jeden Tag schwächer werde und nicht mehr zum Jagen tauge, wollte mein Herrchen mich totschiagen. Deshalb bin ich weggelaufen. Aber nun weiß gar nicht, womit ich mein Brot verdienen soll.

Esel: Komm mit mir. Ich gehe nach Bremen und werde Stadtmusikant. Ich spiele die Laute und du schlägst die Pauken.

Hund: Ich habe zwar keine Ahnung, was ein Stadtmusikant ist, aber ich komme gern mit dir mit, denn ich habe eh nichts Besseres vor.

Chor: (rhythmisch)

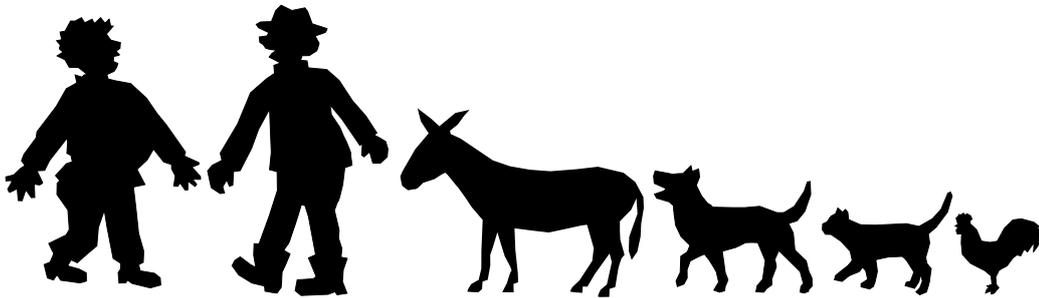
Bre-	mer	Stadtmusi-	kanten
			

Erzähler:in 1: Hund und Esel liefen einträchtig nebeneinander her. Da erspähten sie eine Katze.

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Theater-Skrip: Kurz und knapp

Erzähler:in, Esel, Hund, Katze, Hahn, Räuberhauptmann, Räuber



- Erzähler:in: Die Bremer Stadtmusikanten. (Pause) Es hatte ein Müller einen alten Esel.
- Esel: Früher war ich stark, aber jetzt kann ich die schweren Mehlsäcke nicht mehr tragen. Bevor der Müller mich tötet, laufe ich lieber davon und werde in Bremen Stadtmusikant.
- Erzähler:in: Der Esel lief auf die Straße. Er war noch gar nicht lange gelaufen, als er einen Hund traf.
- Esel: Was jappst du so?
- Hund: Ach, weil ich alt bin will mein Herrchen mich totschiagen. Deshalb bin ich weggelaufen.
- Esel: Komm mit mir. Ich gehe nach Bremen und werde Stadtmusikant.
- Hund: Das ist eine gute Idee.
- Erzähler:in: Sie waren noch nicht lange gelaufen, da sahen sie eine Katze.
- Esel: Was ist dir in die Quere gekommen?
- Katze: Weil ich in die Jahre komme, will mein Frauchen mich ersäufen. Deshalb habe ich mich davongemacht.
- Hund: Komm mit uns! Wir gehen nach Bremen und werden Stadtmusikanten.
- Katze: Das ist eine gute Idee.
- Erzähler:in: Die drei Gefährten trafen schließlich auf einen Hahn, der laut krächte.
- Katze: Was schreist du so?
- Hahn: Wenn du in Suppe kommen solltest, würdest du auch so schreien.
- Esel: Komm mit uns nach Bremen und werde Stadtmusikant.
- Hahn: Das ist eine gute Idee.
- Erzähler:in: Und so flatterte der Hahn hinter dem Esel, dem Hund und der Katze hinterher.
- Esel: Ich habe da drüben im Wald einen Lichtschein entdeckt. Lasst uns nachsehen, ob wir dort übernachten können.
- Erzähler:in: Sie liefen auf das Licht zu und entdeckten ein windschiefes Häuschen.
- Esel: Ich sehe ein gemütliches Feuer und einen wirklich üppig gedeckten Tisch. Aber um den Tisch herum sitzen zwei Räuber.
- Katze: Lass uns die Räuber verjagen! Schließlich sind wir Stadtmusikanten.